

Hermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Ersteilung mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich.
Pränumerationspreis:
in loco:
Halbjährig 10 fl. — kr.
Vierteljährig 5 „ — „
Monatlich 2 „ 50 „
Mit Zustellung in's Haus, monatlich 1 „ — „
Einzeln Nummern 5 kr.
Mit Postsendung:
in loco:
Halbjährig 7 fl. — kr.
Vierteljährig 3 „ 50 „
in Ausland:
Halbjährig 9 fl. — kr.
Vierteljährig 4 „ 50 „
Für die Abrechnung verantwortlich: Adolf Reissenberger.
Manuskripte werden nicht zurückgeschickt; unbrauchbare Briefe nicht angenommen.

Subscrip
werben in der Administration dieses Blattes (Bintengasse 9) angenommen;
ferner bei den Annoncen-Expeditionen: in Budapest: Haasenstein & Vogler, A. V. Goldberger; in Wien: A. Oppelik, Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse, M. Drkos, M. Stern, H. Schallek, J. Danneberg; in Berlin, Hamburg, Paris: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Haasenstein & Vogler, G. L. Daube & Co.
Anfertigungspreis:
Der Raum einer einpaltigen Garmondseite kostet beim einmaligen Einrücken 7 kr., das zweite Mal 6 kr., das dritte Mal 5 kr. 8 W., resp. der Stempelgebühr 3 kr.

Billigkeits-Annoncen-Bureau: In Media bei J. Hedrich's Erben, Buchhändler; in Jas-Regen bei Herrn A. Döngel, Kaufmann; in Szess bei Herrn J. F. Leonhardt, Kaufmann; in Mübich bei Herrn Jos. Wagner, Kaufmann; in A. an-eburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Altk bei Herrn M. Haupt, Buchhändler; in R. Rad bei Herrn Helarich Zeldner, Buchhändler; in loco, Unterstadt, bei Herrn L. Kurovsky, Kaufmann, Schmieggasse Nr. 17, wofür die Annoncen-Verträge franco erbeten werden.

Nro. 203. Hermannstadt, Samstag den 31. August 1889. 105. Jahrgang.

Pränumerations-Einladung

auf die
„Hermannstädter Zeitung“ ver. m. d. „Siebenbürger Boten“.

In loco: Für den Monat September 1 fl. 20 kr.
— fl. 85 kr. Für den Monat September 1 fl. 20 kr.
1 fl. — kr. Mit Zustellung in's Haus.

Die Administration
der „Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten“.

Der Gegen-Dreibund.

Die Raghazgerien auf Kreta, heißt es in einem Leitartikel des „Neuen Wiener Journal“, nehmen an Zahl und Umfang zu, wären jedoch keineswegs danach angethan, die allgemeine Aufmerksamkeit zu fesseln, wäre nicht plötzlich der großartige Hintergrund entfaltete worden, auf welchem die kleinen Vorgänge sich abspielen. Es geht dort, wie es mit dem „Bischen Herzogin“ gegangen ist. Die „Helldenthaten“ der Junos im Karantahale hätten niemals die Ruhe Europas gestört, wären sie nicht das vom Panislamismus angeführte Vorbild zum serbisch-türkischen Kriege und wäre dieser nicht die Einleitung zu dem längst beschlossenen russischen Einbrüche in die Balkan-Halbinsel gewesen. Die damals von Serbien gespielte Rolle wird heute von Griechenland tragiert, und falls einmal der Kampf zwischen diesem und der Türkei entbrennen sollte, würde das russische Attentat auf Konstantinopel nicht ausbleiben. Czar Alexander III. ist genau so friedliebend, wie sein Vater gewesen, und möchte leichter noch, als es diesem geschah, von der entsefelten Kriegsluft fortgerissen werden.

Denn der erste Anstoß zu der kretensischen Unzufriedenheit entspringt doch der Verbitterung des russischen Selbstherrschers über den Bestand des Friedensbundes, der seine sichtbare Spitze gegen das Czarenreich richtete. Ein Jahrzehnt lang hat die Petersburger Politik bei allen Berechnungen die preussischen Streitkräfte den russischen zugezählt oder doch die wohlwollendste Neutralität Preussens vorausgesetzt, und nun kann sie sich nicht darin finden, daß es anders geworden ist und das deutsche Reich „Niemandem nachläßt“. Alle Versuche, Deutschland von Österreich-Ungarn zu trennen und es wieder auf die Seite Russlands zu ziehen, sind kläglich gescheitert. Die Berliner Politik ist von ihrer alten strategischen Operationsbasis: dem Zusammenstehen mit Russland, Front gegen Österreich-Ungarn, endgiltig abgewandt; Deutschland will keine Eroberungen mehr, will namentlich keine österrichischen Provinzen erwerben und hat deshalb nicht das geringste Interesse an einem Bunde mit dem Czarenreich. Dazu tritt der Born des Autokraten über den deutschen Feldzug gegen die Russenwerte. Der wirtschaftliche Krieg war deutscherseits — während er vom russischen Cabinet fortgesetzt wurde — seit dem Besuche Wilhelm's II. in Petersburg eingestellt worden, und Finanzminister Wischnegradski konnte anderthalb Milliarden leihen; als jedoch Alexander III. seinen Unmuth ob der Unerschütterlichkeit des Friedensbundes nicht zu zügeln vermochte und in einer Anwendung bitterer Ironie auf den Fürsten von Montenegro als auf den „einzigsten Freund“ Russlands toskierte, da riß der Berliner Geduldsfaden und die Russenwerte, voran die Kubel, sanken wieder, wie die Quecksilber-Säule im Barometer bei nahendem Sturm. Es verlaute glaubwürdig, Wischnegradski sei zu Giers geritt, um irgend eine Neutralisirung des dem deutschen Kaiser durch den Toast auf den einzigen Freund angebotenen Affronts zu erwirken, und daraus seien die Pläne eines vom Czaren in Deutschland abzufassenden Besuchs entstanden. Ob Alexander III. wirklich beabsichtigt hat, deutschen Boden zu betreten, wir wissen es nicht;

Thatsache ist, daß die Reichspläne Wilhelm's II. — nach Bayreuth, Metz und Münster — die Erfüllung der einfachsten Höflichkeitspflicht seitens des Czaren für den laufenden Monat unwahrscheinlich machen.

Die Unwahrscheinlichkeit wird gesteigert durch die Verdrüßung zwischen den englischen und den deutschen Streitkräften, welche nur in der Russland zusammenstehen könnten, und durch den soeben bekannt gewordenen Versuch der russischen und der französischen Diplomatie, dem Friedensbunde einen Gegendreibund gegenüber zu stellen, in welchem die Türkei neben Russland und Frankreich figuriren sollte. Petersburger und Moskauer Blätter haben vor einiger Zeit Berichte über den Zustand der osmanischen Wehrmacht veröffentlicht und in denselben nachgewiesen, daß die türkische Armee heute numerisch stärker und weitaus besser geschult und bewaffnet ist, denn sie jemals zuvor gewesen. Das osmanische Reich wäre ein schätzenswerther Bundesgenosse, werth eifriger moskowitzischer Umwerbung. Aber zunächst sucht Abdul Hamid der Weisheit letzten Schluß darin, nichts zu wagen, nichts zu entscheiden, und dann sind die Türken noch nicht derart verblendet, daß sie den Kopf in den Nacken des hungrigen Tigers stecken würden. Die vor einiger Zeit verbreiteten, ganz ungläubwürdigen, weil mit der Bismarck'schen Erklärung von der Gleichgültigkeit Deutschlands gegenüber den orientalischen Dingen in Widerspruch stehenden Meldungen, der deutsche Kanzler hätte die Pforte für den Eintritt in den Friedensbund gewinnen wollen, aber einen Korb erhalten — diese Meldungen sind augenscheinlich dazu bestimmt gewesen, das russisch-französische Fiasko zu maskiren. Aber die russische Diplomatie ist zäh und läßt sich von dem einmal in's Auge gefaßten Ziele durch die ersten Misserfolge nicht abbringen. Was dem Zureben nicht geglückt ist, soll durch Drohungen gewonnen werden. Solche Drohung ist die „Unzufriedenheit“ auf Kreta. Daß russische Hände dort schürten, ist bekannt. Die Ausstreuung, der deutsche Kaiser habe die Insel erwerben wollen, um sie seiner, mit dem griechischen Thronerben zu verheiratenden Schwester als Brautgeschenk zu überreichen, ferner England beabsichtige, die Insel unter sein Protectorat zu nehmen, sind Nachahmungen des belanten Diebstruß gewesen: „Haltet den Dieb!“ Eine Ausrufung Salisbury's, welcher die mögliche Verdrüßung Kretas vom türkischen Reich; als warnendes Exempel den Freunden des russischen Vornundes der Kretenser in Anspruch. Außerhalb der südlichen Ringmauern bilden auf der Insel die Christen die starke Majorität; sie haben, theilweise mittelst Blutthaten, Tausende von Moslems zur Flucht in die Städte gezwungen. Auf dem Wege nach letzteren haben die Flüchtenden einzelne Acte der Vergeltung geübt, doch in den Städten werden Leben und Eigentum durch Polizei und Militär geschützt, dort wird keinem Christen ein Haar gekrümmt. Trotzdem hat die griechische Regierung sich eine stattliche Anzahl von „Flüchtlingen“ nach Athen bestellt. Von Griechenland aus werden, wie das jüngste griechische Rundschreiben indirect eingeseht, Waffen und Munition massenweise nach der Insel geschmuggelt, ganz wie es vor zwanzig Jahren geschah. Die Insurgenten führen jetzt Chassapots, dieselben, welche von Frankreich aus die griechische Kriegsverwaltung geliefert sind. Das officielle Griechenland nährt sonach den Aufruch. 1869 wäre es sicher zum Kriege gekommen, hätte der opferwillige Patriotismus der Hellenen mit ihrer Aufmehrbigkeit Schritt gehalten; doch auf die „patriotische Anleihe“ von

hundert Millionen wurden ganze hunderttausend Drachmen gezehnet, und auch diese nur mit dem Hintergedanken, sie nicht einzuzahlen. Kechnlich hat sich ja der griechische Patriotismus vor vier Jahren erprobt. Er wird auch jetzt nicht mehr leisten, als Krach. Aber mehr wollen und brauchen auch Russland und Frankreich nicht. Ihnen gilt es einzig, Beunruhigungen, Gefahren für den Frieden zu schaffen, den Sultan in's Bootshorn zu jagen und ihm zuletzt die Unterthrift unter den Vertrag des Gegenbundes zu erpressen. Wohl hat Bismarck durch die Heranziehung Englands an den Friedensbund auch für den unwahrscheinlichen Fall des Gelingens der neuesten panslavistischen Intrigue vorgesorgt; wir würden noch immer hier gegen Drei stehen. Aber die scharfe Absonderung der Großmächte in zwei seit geschlossene Gruppen würde die Gefahr eines Weltkrieges zur acuten machen. Als 1847 Metternich und Guizot eine militärische Intervention zu Gunsten des jesuitischen Schweizer Sonderbunds planten, da ließ die englische Regierung dem Bundesrathe sagen: „Macht schnell! Schlagt zu!“ General Othenstein schlug zu, und bald war nicht nur der Sonderbund, auch die Herrschaft Metternich's und Guizot's gewesen. Für die Türken gibt es heute nur einen guten Rath: Macht schnell! Schlagt zu auf Kreta! Dann ist nicht nur der dortige Aufruch, auch der Gegen-Dreibund bald verfloßen.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 30. August.

Die Meldung, daß die cisleithanischen Landtage im October und der Reichsrath gegen Ende November oder Anfangs December zusammentreten sollen, wird nun auch von offizieller Seite bestätigt. Zwischen den Sessionen der Landtage und des Reichsrathes dürfte sich der permanente Strafgesetzausschuß zu endgiltiger Redigirung des neuen Strafgesetzes versammeln.

Die Auflösung des böhmischen Akademischen Lesevereins erfolgte auf Grund des §. 24 des Vereinsgesetzes, wegen Abwendung einer Delegation und Adresse an den Pariser Studenten-Congress. Im Auflösungsdecret wird gesagt, daß der Verein die Bedingungen seines rechtlichen Bestandes außer Acht gelassen habe. Ueberdies habe der Verein trotz mehrfacher Verwarnungen das Bestreben gehabt, seine Thätigkeit auf das politische Gebiet zu erstrecken.

In der vergangenen Woche haben in Lemberg auffallend zahlreiche Hausdurchsuchungen stattgefunden. Es wurden verhaftet und dem Landesgerichte eingeliefert: die jungturkischen Schriftsteller Franko und Pawlik, ein Privatlehrer aus Kiew, Degen, und dessen zwei Schwestern, die Kiewer Universitätslehrer Kryptakowski und Waszczyński, der Kantsler-Secretär des Vereines „Proswita“, Skorobynski, und der Pfarrrer Kuziow. Auch aus der galizischen Provinz kommen zahlreiche Meldungen über Hausdurchsuchungen, bei denen man über den eigentlichen Grund nicht klar ist. Die Einen sprechen von angeblichen socialistischen Umtrieben, Andere aber glauben, daß auch die ruthenische Frage hier mitspielt. Auch bei Verwandten des Reichsrathes-Abgeordneten Vater Dzariewski fand eine Hausdurchsuchung statt. Zur selben Zeit hat auch die ruthenischen Blätter öfter denn sonst das Schicksal der Confiscation erörtert.

Der Abgeordnete Steinwender erstattete dieser Tage seinen Spittaler Wählern den Rechenschaftsbericht, welcher beifolgend aufgenommen wurde. Insbesondere verwahrte sich der Abgeordnete gegen die Verdächtigung, als ob seine engere Partei (deutsch-nationale Vereinigung) mit den Clericalen liederliche. Die Wähler nahmen diese Erklärung mit Befriedigung zur Kenntnis.

Die „Königliche Zeitung“ hat neuestens einen vielvermerkten Schmerzensschrei über die vorzüglichste Organisation der französischen

Feuilleton.

Reinherz.

Historische Erzählung von W. Egbert.
(11. Fortsetzung.)

Der Stern vergroßerte sich, frische Waldluft strömte ihr entgegen, und hochaufstrebend befand sie sich schließlich am Ausgang einer Felsenspalte, breit genug, um des Wädel-ins schlante Gestalt hindurchschlüpfen zu lassen. Vorsichtig beugte sie sich hinaus und begrüßte Himmel, Bäume und Kräuter wie langentbehrte Freunde. Ein Wiesenstück, von dichtem Wald umsäumt, lag ihr zu Füßen. Heimchen zirperten tausendstimmig ihr Abendlied, die Vögel schwiegen bereits, nur die späte Drossel ließ sich noch hin und wieder vernehmen, denn die Sonne mußte längst gesunken sein und der Abendhau verlte an den Palmen. Da Alona nicht mehr wußte, in welcher Richtung sie ihr Heim, die Walschmiede, suchen konnte und sich auch nicht durch den Wald zu gehen getraute, aus Furcht, von den Reuten auf Lannhorst aufgegriffen zu werden, beschloß sie, die Nacht zu erwarten, um dann im Schutze derselben ihrer Zufluchtsstätte zuzutreten. Auch durfte sie hoffen, daß Reinherz nach Hause kehrt, sofort nach ihr suchen und sie auch mit Hilfe des feinspürnden Leu entdecken würde.

Da sie todtmüde war und der Ruhe bedurfte, machte sich das arme gebrühte Reh ein Lager von einem Heuhaufen auf der Wiese und deckte sich ganz zu mit den duftenden Palmen, daß nur ihr Kopf mit dem Diabem aus dem Versteck hervorragte. Noch ein Abendgebet sprach sie und sank dann in süßen Schlummer mit lebhaften Träumen.

Reinherz läme mit Leu durch den Wald und fände sie in dem Heunest, träumte sie, doch wie er sich mit dem innigen Ausruf: „Alona!“ über sie neigte, da erschien er ihr nicht mehr als der Bildner und Walschmied im Arbeitsittel, sondern als der heilige Michael im Purpurmantel

und in goldener Rüstung, wie er im Bild auf Lannhorst über Alona's Bett hing, doch bald verwandelte sich auch die Gestalt des heiligen Michael. Das Purpurgewand und die goldene Rüstung verdunkelten sich, ein Adlerflügel ersaltete sich über dem Helm, und mit Herzbellemung ward die Erdmende gewahrt, daß weder der gute Reinherz, noch ihr verehrter Schutzpatron, sondern daß der schwarze Ritter sich über sie neigte. Erzkroden fuhr die Prinzessin aus dem Schlaf empor und stieß einen verzweifelten Schrei aus; denn die Wirklichkeit war noch viel schrecklicher, als der Traum, da die Erwachende in das hämische, im Triumph jubende Anlitz Ugolino di Terzi's blickte, der sich über sie beugend, ihre Schultern mit beiden Händen gepackt hielt und sich an ihrem Todeschreie weidete.

Halb ohnmächtig vor Angst schloß sie die Augen wider, um seinem bohrenden Blick auszuweichen.

„Endlich, mein wildes Täubchen, habe ich dich wieder eingefangen! Also im Felsgeklüft hieltest du dich am Tage verborgen, und Nachts schlief die zarte Prinzessin im Heu wie eine gemeine Bauernmagd!“ rief Ugolino mit Hoholachen aus. „Nun ich denke, das kleine Kind wird des Vagabundenlebens nun überdrüssig sein, so daß es mir willig nach Lannhorst und später in mein warmes Nest, das italienische Schloß folgt!“

„Das soll' ich meinen!“ ließ sich die Stimme Verko's mit den Eberzähnen vernehmen. „Das Fräulein ist ganz blaß geworden, wird sich von Wurzel und Kräutern, wie eine Eremitin genährt haben! — Wiltz und Hagel! Der Graf Tempete wird sich nicht wenig freuen, wenn er unseren Jang sieht, und mir ist, als hätte man mir das Leben wieder-geliebt, da es verwickelt war, wenn ich die Flüchtige binnen Tagesfrist nicht auffind!“

Wlan nöthigte Alona, sich zu erheben und zu den Sattelferden im Walde zu geben. Tränenden Auges, hilfesuchend sah sie sich um. Reinherz' Name schwebte beständig auf ihren Lippen, aber sie sprach ihn nicht aus, um ihren hilfesüchtigen Freund nicht der Rache der Bismarcker preiszugeben. Sie mußte es leiden, daß sie Ugolino vor sich auf's Pferd nahm und mit ihr im wilden Ritt gen Lannhorst davonsprenge.

Er sprach nicht weiter zu ihr, sondern stieß nur von Zeit zu Zeit einen wilden Schrei des Triumphes und der Rache aus.

Als sich der Reiter mit seiner Beute der Burg näherte, blies der Thürmer zum Zeichen, daß die Gesuchte gebracht würde, ein Jubelsignal aus seinem Horn. Alle Burgleute und Knappen liefen zusammen, um die Prinzessin zu sehen. Einige grüßten sie schon aus der Ferne, und Alona bemerkte Zeichen von Theilnahme in ihren Bügen.

Ugolino nöthigte Alona, in's Schloß zu gehen und mit ihm an das Lager des an seinem Armbruch darniederliegenden Tempete zu treten. Derselbe begrüßte die Heimkehrende mit einem Fluch, bezwang jedoch sofort seine böse Laune und sagte zu der zitternden Stieftochter: „Sei gegrüßt! Du hast von mir nichts zu fürchten, Alona, trotzdem tu siehst, was ich beinetwegen für Ungemach davongetragen. Ich verlange dich nur, zu wissen, wo du dich aufgehaltest, und wie es dir möglich ward, dich vor meinen Nachforschungen solange zu verbergen!“

Statt der schweigenden Alona nahm Terzi das Wort: „Im Felsgeklüft hat sie gehaust, wie ein Räucher, und die Spuren ihrer nächtlichen Lagerstatt hängen ihr noch in den Locken!“

Er begann zu Alona's Abscheu die Heulbäume aus ihren Locken und den Falten ihres Gewandes zu lesen.

„Berührt mich nicht! Ich habe nichts mit Euch zu schaffen!“ sagte sie mit Hochrit und trat einen Schritt zurück.

Der hochmüthige Terzi wollte ein heftiges Wort erwidern, doch Raoul de Tempete sprach zu seiner maßlosen Verwunderung: „Daß ab von ihr und laß mich erst mit ihr reden!“

„Da sein Blick auf das sunkenble Diadem auf Alona's Haupt fiel, fuhr er fort:

„Was trägtst du für auserwählten Schmuck? Er kommt nicht aus dem Nachlaß deiner Mutter. Gesehe, wo du warst, und wer dich so kostbar beschenkte?“

Alona erröthete heiß.

„Ich nenne den Edlen nicht, der mich beschenkte!“ sagte sie. Die Männer wechselten einen Blick des Staunens.

Wohlfahrt ausgeübt, die zur Zeit eine ganz andere levée en masse bedeutet, als in den Tagen der von Gambetta organisierten. Die heutige Wehrkraft Frankreichs ist ein Factor, welcher für Deutschland trotz aller seiner militärischen Anstrengungen sehr bedenklich wird. Die Moral dieses Aufrufes für Deutschland ist aber keine andere als: Thue abermals einen tiefen Griff in deinen Bruch und rüste weiter.

Die „Kreuzzeitung“ bringt wieder russische Rüstungsberichte und behauptet, daß in Konstantinopel wegen verstärkter russischer Rüstungen im Kaukasus und in den Häfen des Schwarzen Meeres Besorgnisse herrschen.

Wer mit Aufmerksamkeit die jüngsten Conciones des Generals Boulanger liest, gewinnt rasch die Ueberzeugung, daß nichts als Wind darin ist. Keine Regierungsformel, kein sociales Programm, keine Verwaltungs-Doctrin. Das fängt mit der alten Redensart an: „Die beste aller Regierungen ist die Regierung Boulanger's.“ Der General thäte wohl, den Dingen nicht zu trauen. Wenn es ihm gelingen ist, Geld gegen Wechsel in fünfzigtausend Beträge, zahlbar im Elisee am 1. Januar 1890 aufzutreiben, so wird er keine Candidaten finden, die bereit sind, ihm ihre Wähler für ein Plebisit zu leihen. Ein Plebisit wäre nur möglich, wenn die Majorität der Candidaten und Wähler zu seinen Gunsten ein Einvernehmen träge. Es scheint uns kaum denkbar, daß er von der Insel Elba durch die Öffnung der Wahlurne zurückkommt. Vielleicht kommt er auf seinem Rücken zurück, denn am Ende ist Alles möglich; aber man stellt sich den Mann, welcher im Juli 1887 den Insurgenten nicht folgte, die mit ihm nach dem Elisee ziehen wollten, und der an einem Abend des Januar 1889 sich nicht läßt zum Abreiseleiter seiner Wähler aufwaschen, kaum vor, wie er über den Canal kommt, wenn die Gelangheit nicht günstig ist. Als Bonaparte 1799 aus Egypten zurückkam, waren die fünf Directoren entzweit und das Volk jubelte noch mehr dem Friedensgeneral, als dem Sieger zu. Im Jahre 1815 war Ludwig XVIII. von böhmischnigen Hülflingen und treubrühmigen Generalen umgeben, und Napoleon verkörperte für die Bauern den Fortschritt der nationalen Güter. Heute aber steht der General Boulanger einer Regierung gegenüber, die entschlossen ist, sich zu verteidigen und sich gewiß auch verteidigen wird.

Der „Ebert's“ zufolge beschäftigt Carnot thatsächlich anlässlich der Wahlen ein Manifest an das Land zu richten, doch wurde noch kein bestimmter Beschluß gefaßt. — Der Minister des Innern Constans hat an die Postbeamten ein durch Mißbrauch eines Beamten bekanntgewordenes vertrauliches Rundschreiben erlassen, das die Beschlagnahme sämtlicher Circulare, Papiere oder Schriften des Generals Boulanger anordnet.

Der Staatssekretär für Indien Crois erklärte, England habe keine Absicht, Kaimit zu annektieren.

General Graf Ignatieff, der Bruder des bekannten Diplomaten und Chefs der panslawischen Wohlthätigkeits-Gesellschaft, ist vor einiger Zeit nach Petersburg berufen worden, um an der Seite des Ministers Durnovo an der Leitung der politischen Administration sich zu betheiligen. Er hatte jedoch sein neues Amt noch nicht angetreten, als schon Gerüchte über eine Aenderung seiner Stellung in Umlauf waren. Es hieß, die Berufung des Grafen auf einen hohen Verwaltungsposten könnte leicht seinem Bruder einen zu mächtigen Einfluß in der Politik einräumen und es werde darum vorgezogen werden, den Grafen auf irgend einen Posten in der Provinz zu stellen. Das Motiv ist sehr bemerkenswerth und wenn es in der That maßgebend gewesen, würde dies beweisen, daß den höchsten Kreisen Petersburgs von Zeit zu Zeit selbst vor dem agitatorischen Treiben der Panslawisten, als deren Oberhaupt der Autor des Berichtes von San Stefano gilt, bange wird. Thatsächlich ist der Bruder des berühmten Bruders nicht zum Assistenten des Ministers des Innern, sondern zum General-Gouverneur von Kiew ernannt worden. Der Minister des Innern, Herr Durnovo, fühlt sich Mannes genug, die Traditionen seines Vorgängers Tolstoj auch ohne Assistenten und fremde Beihilfe zu pflegen. Er hat den richtigen Anstand gemacht, indem er die Reorganisation der Zemstvos, durch welche diese autonomen Körperschaften in förmliche Regierungs- und Abtheilungen umgestaltet werden, mit allen Mitteln zu betreiben sucht.

Nachrichten aus Kreta zufolge ist die Lage daselbst unverändert. Aus der Antwort Sarkis Pajhas auf das Memorandum der Kretenser soll hervorgehen, daß der englische Consul der Regierung empfohlen habe, jede Concession vor der Unterwerfung der Insurgenten zu verweigern.

Stimmen aus dem Publicum.

Hermannstädter Männer-Turnverein.

Von Seite des gefertigten Turnrathes wird hiemit bekannt gegeben, daß der Hermannstädter Männer-Turnverein mit 1. September l. J. sein neues Vereinsjahr beginnt.

Die Turnstunden werden allwöchentlich Dienstag und Freitag von 6 bis 7 Uhr Abends, eventuell auch — wenn sich eine entsprechende Anzahl Theilnehmer findet — Donnerstag von 1/2 9 bis 10 Uhr Abends und Sonntag von 1/2 11 bis 12 Uhr Vormittags abgehalten.

Die Einführung der letzterwähnten Stunden erfolgt mit Rücksicht auf jene, die Abends 6 Uhr noch nicht über ihre Zeit verfügen.

„Sie war beim schwarzen Ritter!“ murmelten sie wie aus einem Munde.

Die Prinzessin neigte schweigend das Haupt.

„Also er und wieder er!“ rief zähnelnsichend Tempete. „Er verheirathete dich und entzog dich mir, und ich lag wie ein verwundetes Thier ihm zu Füßen, seiner Gnade preisgegeben und mußte dem Satan schweben, was ich nun nicht brechen darf!“

Er wälzte sich stöhnend vor Wuth und Unbehagen auf seinem Lager:

„Was man dem Satan schwur, darf man brechen!“ rief Ugolino mit Nachdruck aus.

„Der schwarze Ritter hat keine Gemeinschaft mit dem Bösen! Er ist gut und edel und kämpft für's Recht!“ entgegnete Mona erlähmend.

„Seht nur, wie sich das Herzchen für ihn regt,“ spottete Terzi mit funkelnden Blicken. „Mein holdes Fräulein, denkt jetzt nicht mehr an jenen schwarzen Gastfreund! Hier auf Tannhorst seid Ihr meine mir von Euerm Vater angelobte Braut, und ich gedente meine Ansprüche an Euerm zartem Händchen nicht sobald aufzugeben!“

Die Prinzessin maß ihn mit einem Blick des Absehens und der Verachtung, der eine heiße Wuth in dem hochmüthigen Ritter entfachte. „Tempete!“ rief er aus, „ich mahne dich an dein Wort: „Eine widerspenstige Frau ist leichter zu zwingen, als eine halbschwarzige Braut“, und ich verlange eine halbtägige Hochzeitsfeier!“

In ihrer Angst, daß der Stiefvater dem Abseulichen zustimmen könne, entlief sich Mona der Worte ihres fürsorglichen Freundes. Sie richtete ihren seelenvollen Blick fest auf Tempete und sprach feierlich: „Gedenke deines Schwures!“

Tempete erbleichte, kämpfte sichtlich einen inneren Kampf, dann sagte er dumpf:

„Wohl gedenke ich des Schwures, denn nur durch ihn erkaufte ich mein Leben von jenem schwarzen Wiberfächer im Schoß des Felsens. Auch bin ich gewillt, den Schwur zu halten, damit die furchtbare Raube jenes Dämons mich nicht treffe!“

(Fortsetzung folgt.)

An Jahresbeitrag sind 2 fl., an Einrichtungsgebühr (seitens Neuzutretender) 50 kr. zu entrichten. Anmeldungen wollen an den unterzeichneten Vorstand oder an Säckelwart E. W. Kraft, Buchdrucker, gerichtet werden.

Hermannstadt, am 31. August 1889. Der Turnrath: Gustav Theis m. p., Vorstand. Johann Plattner m. p., Schichtwart.

Für das anonym gesandte Bouquet sagt besten Dank H. R.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 31. August.

(Hof- und Personal-Nachrichten.) Erzherzog Karl Ludwig ist mit seiner Gemahlin Erzherzogin Maria Theresia auf seiner Reise zur Inspektion der oberungarischen Institute des „Roten Kreuz“-Vereins am 28. d. Nachmittags 1 Uhr 35 Minuten mittels der ungarischen Staatsbahn aus Wien in Budapest eingetroffen. Nach halb-stündigem Verweilen, während welcher Zeit das erzherzogliche Paar im Hofwartesalon das Dejeuner nahm, wurde die Weiterreise zunächst nach Miskolc angetreten. — Kaiser Wilhelm reiste am 28. d. Früh von Potsdam mit Entzug nach Rürin zu den Festungsmanövern. — König Humbert, der Kronprinz, Minister-Präsident Crispi, die Minister der Marine und der Posten sind am 27. d. von Bari in Rom angekommen.

Die spanische Mission wurde am 28. d. in Rom vom König empfangen. Vormittags langten die Chef der Mission in drei Hosi-quipagen mit einer Gendarmen-Compagnie aus der Villa Mirafiori vor dem Quirinalpalaste an. Ihnen folgten die weiteren Mitglieder der Mission und spanische Soldaten mit dem König Menelik für den König Humbert bestimmten Geschenken. Am Eingange und im Hofe des Palastes leistete eine Truppenabtheilung die militärischen Ehrenbezeugungen. Der König war bei dem Empfange vom Kronprinzen, den Ministern Crispi, Bertole-Viale und Brin, dann von dem Civil- und Militär-Hofstaate umgeben. Mittags, nach der Audienz, stattete die Gesandtschaft dem Minister-Präsidenten und dem Kriegsminister im Ministerium des Aeußern, beziehungsweise im Kriegsministerium Besuche ab. Dem Empfange der spanischen Mission durch den König wohnten auch die Unter-Staatssekretäre des Aeußern, des Krieges und der Marine und dann die Forschungsreisenden Graf Antonelli, Galimbeni, Traversi und Rerazzini bei. Der König ließ in General-Uniform auf dem Thron. Der Führer der Mission, Malton, überreichte zunächst ein Schreiben des Königs Menelik und hielt sodann folgende Ansprache in abessinischer Sprache, welche der Dolmetsch der Mission so für Satz ins Französische übertrug: „Der König von Aethiopien hat mich beauftragt, Ew. Majestät den Ausdruck seiner freundschaftlichen Gefinnungen darzubringen. Mein König, jetzt der Herr von ganz Aethiopien, will mit Ihrer Regierung die besten Beziehungen unterhalten, und hat, auf daß dieselben unabänderlich seien, den Freundschafts- und Handelsvertrag unterzeichnet. Im Namen meines Königs heiße ich den hohen Schutz Ew. Majestät, damit in Zukunft Friede und Ruhe in Aethiopien und den benachbarten italienischen Besitzungen herrschen mögen, zum Wohle und zur Entwicklung unseres beiderseitigen Verkehrs. Mein König will den Frieden; allein unter allen Umständen — dies kann ich verkünden — werden die Feinde Italiens auch unsere Feinde sein.“ König Humbert erwiderte in italienischer Sprache: „Ich habe Ihre Worte mit großer Befriedigung vernommen. Wir sind seit langen Jahren treue Freunde und werden es bleiben; dafür bürgen zum gemeinsamen Wohle beider Königreiche der vereinbarte Vertrag und Schutz welchen Ich und Meine Regierung Ihrem Lande gewähren, dessen friedliches Gedeihen wir aufrichtig wünschen.“ — Graf Antonelli überreichte die königliche Antwort sagweise ins Abessinische. Die spanischen Missionen sind Abends zu den Manövern nach Sommalombarba abgegangen.

Der „Figaro“ meldet aus Kopenhagen, der Czarewitsch werde nach Paris kommen und zwar, wenn die Berliner Entree für Rußland unbefriedigend ausfallen sollte, in offizieller Weise. — Der Kronprinz von Griechenland ist am 27. d. Abends in Kopenhagen eingetroffen, und setzte seine Reise nach Fredensborg fort. — Am 28. d. fand in Peterhof die Vermählung des Herzogs von Leuchtenberg mit der Prinzessin Anastasia von Montenegro statt, wobei nur die Mitglieder der beiderseitigen Familien und einige Verwandte anwesend waren. — Die tschechischen Prinzen sind am 27. d. Abends in Triest eingetroffen.

(Ereignungen.) Der k. ung. Handelsminister hat dem Concipisten der k. ung. Post- und Telegraphen-Direction, Ladslaus Tamash, zum Inspector bei der Temesvarer l. ung. Post- und Telegraphen-Direction ernannt.

Der k. ung. Finanzminister hat den Steuerofficial 4. Classe Paul Nagy zum Steuercontroller 3. Classe beim Magyrapostamt l. Steuer-amte ernannt.

(Bestätigung.) Die Satzungen des Ungener landwirthschaftlichen Vereines sind vom k. ung. Ackerbauminister unter Zahl 43.335 l. J. bestätigt worden.

(Militärisches.) Das Kriegsministerium hat, wie die „Reichswacht“ meldet, eine erneuerte Aufforderung an die Officiere des Heeres zum Uebetritte in die Honddschast erlassen, wobei die Concession gemacht wurde, daß auch jene Officiere, welche noch nicht ihr zehntes Dienstjahr vollendet haben, also noch nicht in die Dienstcategorien der Landwehr rangiren, ausnahmsweise auch vor Ablauf des zehnten Dienstjahres der Honddschast zugelassen werden können. — Wie daselbst Blatt meldet, hat sich das Kriegsministerium veranlaßt gesehen, mittels eines besonderen Erlasses, die Truppen-Commandanten auf die Mittel aufmerksam zu machen, durch welche ein innigerer Contact zwischen Berufs- und Reserve-Officieren zu erzielen wäre. Um diesen Zweck zu erreichen, sollen die Truppen-Commandanten nicht nur rein dienstliche Anlässe benützen, um die Reserve-Officiere, so weit dies durch die Dislocationsverhältnisse ermöglicht wird, an ihren Stammkörper heranzuziehen, sondern sie sollen auch den Reserve-Officieren die Theilnahme an militärischen Gedenk- und Festtagen, sowie sonstigen kameradschaftlichen Vereinigungen durch zwanglose Einladungen ermöglichen. Der Erlass des gemeinsamen Kriegsministeriums schließt mit den Worten: „Die Truppen-Commandanten werden daher auf diese Weise beitragen, daß die von Sr. k. und l. apostolischen Majestät mit allen Ehren und Attributen der Officierscharge ausgezeichneten Reserve-Officiere mit jenen Kreisen in Berührung treten, in welchen ihnen im Ernstfalle ein wichtiger Platz eingeräumt ist.“

(Dienst-Zubildung.) Vorgekern, am 29. d. beging der k. l. Genie-Chef des 12. Corps, Herr Oberst im Genie-Lieutenant Ludwig Lasfal, sein 40-jähriges Dienstjubiläum. Zur Feier desselben versammelten sich sämtliche Genie-Officiere aus dem Bereiche des 12. Corps am 28. d. in Hermannstadt und veranstalteten Abends im „Hotel Neuherr“ eine feierliche Zusammenkunft. Im Verlaufe derselben brachte der rangälteste Herr Major im Genie-Lieutenant Victor Kravinc, Genie-Director in Karlsburg, einen ebenso warm gefühlten, wie allen An-

wesenden aus dem Herzen gesprochenen längeren Toast auf den Jubilar aus. In diesem gedachte er unter Anderem der vielfachen Verdienste, welche sich Herr Oberst Lasfal als Lehrer in der Wiener-Militär-Akademie, der Genie-Cadeten-Schule und der technischen Militär-Akademie erworben, wie auf die vielfachen Bemühungen desselben um die Verbesserung der Unterkunfts-Verhältnisse der Truppen des 12. Corpsbereiches hin und hob insbesondere die Erfolge hervor, die der Gefeierte durch persönliche Vermittlung bei den betreffenden Stadtgemeinden in Siebenbürgen bereits errungen hat. Zu dieser Feier hatten die Genie-Officiere auch den vermalen in Hermannstadt auf Urlaub befindlichen Sohn des Jubilar, Zögling der technischen Militär-Akademie in Wien, geladen, was dem feierlichen Abende auch einen familiären Charakter verlieh. Am 29. d. Vormittags machten die Genie-Officiere und die in Hermannstadt anwesenden Militär-Bau-Rechnungs-Beamten dem Jubilar ihre Gratulations-Aufwartung. Herr Major Kravinc hielt hiebei im Namen sämtlicher Genie-Officiere und Militär-Bau-Rechnungs-Beamten eine der Feier des Tages angemessene Ansprache, welche in die besten Wünsche für die Zukunft ausklang. In Erwiderung hierauf warf Herr Oberst Lasfal einen Rückblick auf seine gesammte Dienstzeit und wies mit Befriedigung auf das von ihm stets gefundene einträchtige Zusammenwirken der Genie-Officiere und Militär-Bau-Rechnungs-Beamten und auf die erzielten Erfolge hin. Zum bleibenden Andenken an diesen Tag ließen sich die Genie-Officiere mit ihrem Chef in einer Gruppe photographisch aufnehmen. Die liebenswürdige Einladung des Genie-Chefs vereinte schließlich die Genie-Officiere und deren hier anwesende Damen bei einem fröhlichen Festmahle im Familienkreise, bei welchem mannigfache Toaste ausgebracht wurden.

(Chorschule des Hermannstädter Musikvereines.) In den I. Curs der Chorschule werden Anfangs September 1889 an den hiezu bestimmten Tagen neue Schülerin aufgenommen. Da die einzelnen Curs der Chorschule an eine zwei- bis dreijährige Dauer gebunden sind und daher für das Schuljahr 1889/90 nur ausnahmsweise neue Schülerin aufgenommen werden können, so wollen alle jene Eltern, die ihre Kinder in die Chorschule zu geben beabsichtigen, die jetzt aus-geschriebene Anmeldefrist umso weniger vorübergehen lassen, als spätere Anmeldungen nur auf Grund besonderer Vorkenntnisse berücksichtigt werden.

Da die Chorschule nur für Angehörige des Musikvereines besteht, so müssen die Familien, denen die in die Chorschule aufzunehmenden Kinder gehören, die Mitgliedschaft des Musikvereines besitzen oder sich dieselbe wenigstens gleich bei der Einschreibung der Chorschülerin erwerben.

Personliche Bedingungen der Aufnahme in den I. Curs der Chorschule sind: 1. ein musikalisches Gehör und 2. das erreichte zwölfte Lebensjahr. In letzterer Beziehung kann unter besonders günstigen Voraussetzungen von der vollen Strenge der Forderung ausnahmsweise auch abgesehen werden.

Die Anmeldungen von Chorschülerin werden im Musikvereinsgebäude (und nicht in der Privatwohnung des Musikdirectors) entgegen-genommen: am Montag, den 2. September, am Donnerstag, den 5. September und am Montag, den 9. September, jedesmal von 4 bis 5 Uhr Nachmittags.

Schülerin, welche den I. oder II. Curs der Chorschule bereits besucht haben und wieder aufgenommen werden wollen, haben an denselben Tagen zur Einschreibung zu erscheinen; ebenso erfolgt die Aufnahme von neuen Schülerin, die auf Grund entsprechender Vorkenntnisse in den II. oder III. Curs aufgenommen zu werden wünschen, an denselben Tagen zu derselben Zeit.

Die Schülerin des vorjährigen III. Curses werden aufgefordert, am Dienstag den 3. September oder bei vorkommender Verhinderung am Mittwoch den 4. September um 4 Uhr Nachmittags im Musikvereinslocale sich einzufinden.

(Männerchor „Germania“.) Der Männerchor „Germania“ bezieht Montag den 2. September, Abends 8 1/2 Uhr, im Glasfaale des „Hermanngartens“ sein Stiftungsfest, an welchem theilzunehmen alle Mitglieder und Freunde des Vereines hiedurch eingeladen werden.

(Promenade-Musik.) Bei gänztiger Witterung wird die städtische Musikcapelle morgen Sonntag den 1. September von 4 Uhr Nachmittags an auf der oberen Promenade nachstehende Pöden spielen: 1. „Dormus-Marsch“ von Charoß. 2. Ouverture (Symphonie) von Verdi. 3. „Donauweibchen“, Walzer von F. Strauß. 4. „Eine Bauernhochzeit in Savoyen“ von H. Kling. 5. „Polkuz-Polka“ von Zimmermann. 6. Phantase aus der Oper „Aida“. 7. „Teufels-Quadrille“ von Ed. Strauß. 8. „Im Sturm“, Polka schnell von Schöberl.

(Diebstahl.) Der Gewohnheitsdieb Botschner schlich sich in einer der letzten Nächte in ein Haus in der Heltauerstraße und stahl vom Aufboden, wo er ein Städtel überließ, mehrere Damenkleidungsstücke, die er am nächsten Tage selbst in der Handhankhanstall verlegte. Es war über her gehaltene Nachfrage bald festgestellt, wer der Verleger ist, welcher denn auch in Haft genommen und dem k. Gerichtshof über-liefert wurde.

(Angesichts des in Ungarn eingeführten Eisenbahn-Zonentarifes) ist es gewiß interessant, die Kosten und Zeitdauer einer Reise von Hermannstadt nach Budapest oder Wien vor nur drei Jahrzehnten mit denen von heute zu vergleichen. Im Jahre 1857, wo man von hier aus erst in Szegedin die Eisenbahn erreichte, kostete die Fahrt: 1. ein Platz im Postwagen bis Temesvar 19 fl. 28 kr., 2. ein Platz im Post- oder Eisenwagen von Temesvar nach Szegedin 8 fl. 20 kr., 3. ein Platz auf der Eisenbahn von Szegedin nach Budapest III. Classe 5 fl. 25 kr., 4. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 5. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 6. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 7. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 8. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 9. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 10. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 11. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 12. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 13. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 14. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 15. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 16. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 17. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 18. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 19. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 20. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 21. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 22. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 23. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 24. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 25. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 26. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 27. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 28. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 29. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 30. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 31. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 32. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 33. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 34. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 35. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 36. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 37. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 38. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 39. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 40. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 41. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 42. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 43. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 44. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 45. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 46. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 47. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 48. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 49. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 50. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 51. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 52. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 53. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 54. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 55. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 56. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 57. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 58. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 59. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 60. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 61. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 62. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 63. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 64. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 65. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 66. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 67. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 68. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 69. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 70. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 71. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 72. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 73. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 74. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 75. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 76. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 77. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 78. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 79. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 80. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 81. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 82. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 83. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 84. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 85. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 86. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 87. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 88. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 89. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 90. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 91. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 92. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 93. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 94. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 95. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 96. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 97. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 98. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 99. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 100. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 101. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 102. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 103. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 104. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 105. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 106. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 107. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 108. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 109. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 110. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 111. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 112. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 113. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 114. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 115. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 116. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 117. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 118. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 119. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 120. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 121. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 122. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 123. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 124. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 125. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 126. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 127. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 128. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 129. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 130. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 131. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 132. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 133. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 134. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 135. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 136. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 137. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 138. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 139. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 140. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 141. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 142. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 143. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 144. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 145. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 146. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 147. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 148. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 149. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 150. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 151. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 152. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 153. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 154. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 155. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 156. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 157. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 158. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 159. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 160. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 161. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 162. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 163. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 164. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 165. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 166. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 167. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 168. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 169. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 170. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 171. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 172. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 173. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 174. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 175. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 176. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 177. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 178. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 179. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 180. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 181. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 182. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 183. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 184. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 185. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 186. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 187. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 188. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 189. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 190. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 191. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 192. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 193. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 194. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 195. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 196. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 197. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 198. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 199. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 200. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 201. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 202. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 203. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 204. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 205. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 206. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 207. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 208. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 209. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 210. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 211. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 212. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 213. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 214. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 215. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 216. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 217. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 218. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 219. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 220. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 221. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 222. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 223. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 224. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 225. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 226. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 227. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 228. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 229. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 230. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 231. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 232. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 233. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 234. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 235. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 236. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 237. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 238. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 239. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 240. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 241. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 242. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 243. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 244. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 245. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 246. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 247. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 248. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 249. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 250. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 251. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 252. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 253. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 254. ein Platz von Budapest nach Wien III. Classe 9 fl. 16 kr., 255. ein Platz von Wien nach Budapest III. Classe 9 fl. 16 kr., 256. ein Platz von Budapest

— (Die XI. Hauptversammlung des siebenbürgischen Karpatenvereines) wurde am 25. d. M. in Broos abgehalten. Vorstand Dr. Karl Conradt eröffnete dieselbe mit einem längeren und ausführlicheren Bericht über die Thätigkeit des Ausschusses im abgelaufenen Jahre. Nach Wahl Professors W. Schuster und H. Müller zu Vicepräsidenten des Protocolls und J. Piringer und F. Prund zu Rechnungsprüfern, trug Caister Ernst Lüddecke den Voranschlag für 1890 vor; nach demselben sind die Einnahmen mit 3280 fl., die Ausgaben mit 1820 fl. angegeben, somit steht ein Rest von 1460 fl. zur Verwendung; hiervon wurden dem Vereinsauschuss — wie alljährlich — 120 fl. für Propagandazwecke zur Verfügung gestellt und auf Vorschlag des Vereinsauschusses den Sectionen folgende Subventionen bewilligt und zwar erhielt: die Section „Distrik-Massod-Rodna“ 150 fl., die Section „Mühlbach“ 70 fl., die Section „Schichtal“ 100 fl., die Section „Schäßburg“ 50 fl., die Section „Fogarasz-Großschenk“ 160 fl., die Section „Kronstadt“ 350 fl., die Section „Hermannstadt“ 450 fl. Die Section „Broos“ hat, einen früher erhaltenen Voranschlag im Betrage von 187 fl. 31 kr. zum Bau einer Hütte auf den Reizegat, die Section „Hermannstadt“ beghleichen einen Ueberschuss des Hüttenbau-fonds von 102 fl. zu Hütten-Reparaturen verwenden zu können, welchen beiden Ansuchen die Hauptversammlung entsprochen. Bei der nun folgenden Wahl des Ausschusses und seiner Functionäre für die nächsten drei Jahre lehnte der bisherige verordnete Vorstand Dr. Conradt eine Wiederwahl aus Gesundheits- und Arbeitsrückichten ab. Die Versammlung nahm den Antrag Professors W. Schuster, dem bisherigen Vereinsvorstand für seine ausgezeichnete Thätigkeit protocollarisch Dank zu sagen, an. Es wurden gewählt: Dr. Wilhelm Bruckner zum Vorstand, E. A. Biely, I. Rath und Prof. J. Kömer zu Vorstand-Stellvertretern, E. Sigerus zum Secretär, Ernst Lüddecke zum Caister und in die erledigten Ausschussmitgliederstellen: Dr. Karl Conradt, Advocat und Adolf v. Dietrich, I. Generalmajor i. P., Beide in Hermannstadt, J. Jaroš, Kaufmann in Fogarasz und G. Polchner, Professor in Distrik. Nach Verlesung mehrerer Begrüßungs-Telegramme schloß Vorsitzender die Hauptversammlung. — Hieran schloß sich ein gemeinschaftliches Mittagessen im Garten-saale des Gasthauses „Zu den zwei Pitolen“ an, zu welchem auch Fr. Soffe v. Torma erschien. Die Kapelle des I. t. 64. Jnst.-Btgs. besorgte die Tafelmusik. Dr. Karl Conradt eröffnete die Reihe der Toasts mit einem Hoch auf Sr. Majestät und das hohe Herrscherhaus, Sections-Vorstand R. Lewitzky toastirte auf den siebenbürgischen Karpaten-Verein, Professor W. Schuster auf Stadt und Section „Broos“, Fr. Köder auf die Gastfreundschaft der Brooser u. s. w. — Die Section „Broos“ hatte im Schützenhause einen Bazar von Erzeugnissen der siebenbürgischen Hausindustrie arrangirt, welcher auch von auswärts zahlreich besucht war und viele kunstvolle Gegenstände aufwies. — Ein Gartenfest in dem Schützenpark, dem sich ein animirtes Tanztränzchen anschloß, bildeten den Schluß des Karpatenvereinstages in Broos.

— (Erste Siebenbürger Goldbergbau-Actiengesellschaft.) Das Budapester Handels- und Wechselgericht hat bereits die Protocolirung dieser Gesellschaft — über deren Konstitution wir bereits zu berichten Gelegenheit hatten — verordnet. Die Gesellschaft hat das bei Boicza in Siebenbürgen gelegene bergbühnliche Grundeigentum der Gwerthschaft Rudolfs und der Grubensfelder Vale, Mita, Daniels vereinigt mit Rudolf vollkommen schuldenfrei erworben. Gestützt auf die Expertise deutscher Sachverständiger, welche die rentable Betriebsfähigkeit dieser Bergwerke festgestellt haben, beteiligten sich an diesem Unternehmen der Wiener Bankverein und die Dresdener Bank. Die Aktien dieser Goldbergbau-Gesellschaft befinden sich in festen Händen und gelangen einfließen nicht auf den Markt.

— (Saatenstandsbericht.) Die im Ackerbauministerium vom 20. bis 26. August eingelangten amtlichen Berichte über den Saatenstand in den siebenbürgischen Theilen melden Folgendes: Was die wegen der andauernden Trockenheit ist keine gehörige Kernbildung eingetreten und beginnt der Kultur früh zu verbodnen; stellenweise haben die letzten Regen viel gebessert, so daß wenn Reif nicht eintritt, der Mais bis Ende September gut fertig sein kan. Im Allgemeinen ist eine mittlere Ernte, in einigen Gegenden des Urdarwischer Comitats gut qualitativ ausgezeichnete Ernte zu erwarten. — Hülsenfrüchte u. n. d. Getreidegewächse stehen wegen Regenmangels elend. — Hanf und Flachs. Im Allgemeinen klein und schwach; Samen-haus etwas besser. — Kartoffeln. Meistens klein geblieben und wenig, stellenweise genügende Ausbeute. — Tabak. Steht ausnehmend schön. — Weinfrucht. Regen bringen nöthig, damit die Beeren voll werden; gut mittlerer Ertrag in Aussicht. — Obst gibt es im ganzen Lande sehr wenig und von dem Wenigen fällt Vieles wurmfösig ab.

— (Das neue Exercier-Reglement.) Wie die „Militär-Zeitung“ meldet, wird das neue Exercier-Reglement für die Infanterie am 15. September d. J. gleichzeitig mit der ungarischen Schießanweisung an die Truppen herausgegeben werden und am 1. October, also zur Zeit der Recruten-Einrückung, in Kraft treten. Dem neuen Reglement hat das neue deutsche Exercier-Reglement als Muster gedient.

— (Ein Rieseneinsturz.) Großes Aufsehen machte schon vor zwei Jahren der Einsturz des Johann Fried in Haugsdorf in Niederösterreich, welcher damals mehr als tausend Trauben getragen hatte. Den unerwähnten, 86 Jahre alten Mann hat aber dieser Erfolg nicht ruhen lassen und er hat es richtig dahin gebracht, daß der in dem Hofe seines Häuschens in Haugsdorf stehende, jetzt erst neun Jahre alte Weinstock heuer mehr als zehntausend volle saftige Trauben trägt und dadurch eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges geworden ist, die zu besichtigen kein Jagdmann und kein Naturfreund versäumen sollte. Der nicht sehr breite Stod theilt sich einige Fuß über dem Boden in drei Theile, denen unzählige Neben entspringen, deren längste zehn Klafter misst und welche den ganzen Hof in einen Wald von Weinlaub und Trauben verwandeln, worin der alte Fried tagelang weilt, sorgsam jedes Insekt vertreibend und jeden Auswuchs beseitigend. Sein Weinstock ist ihm so ans Herz gewachsen, daß er — wie er Jedem selbst erzählt — nur unter seinem Schatten sterben will. Einer oberflächlichen Schätzung nach wird er von dem jetzt mehr als 2000 Trauben tragenden Stod sechs bis sieben Eimer Wein bekommen. Schon vor zwei Jahren kamen Besucher aus Deutschland, selbst aus Frankreich, um diesen Weinstock zu besichtigen.

— (Evangelische Jerusalem-Stiftung.) Der Berliner Reichsanzeiger meldet: Der Kaiser ernannte den Ministerial-Director Carlhausen (Berlin) zum Vorsitzenden, den Ober-Hofprediger Kugel (Berlin), den Ober-Consistorialrath Uhlhorn (Hannover), den Ober-Commodant des Johanniter-Ordens Grafen Zieten Schwerin (Wulffrau) und den Commerzienrath Colkmann (Langenberg) zu Mitgliedern des Curatoriums der evangelischen Jerusalem-Stiftung. — Wir machen hiermit unsere p. t. Leser auf die im Inseratenthelle des heutigen Blattes enthaltene Rundmachung der Bekannter renommirten Firma J. & S. Kessler besonders aufmerksam.

— (Sicheres Zeichen.) „Aber Anna, Du hast heute schon wieder trockenes Gesicht, eine Knechtzahn mit dem Doctor.“ — „Siehe Mama, er hat die rechtlichen Absichten; er hat mich ja sogar geküßt!“

— (Der bescheidene Kesse.) Onkel: „Ich reise nun wieder zurück und werde Dir Nachricht von meiner Ankunft geben. Aber viel schreiben ich nicht; bin kein Freund davon, benütze nur eine Postkarte.“ — Kesse (Student): „Weißt Du, Onkelchen, wenn Du nicht gern viel schreibst, so bin ich auch mit einer Post-Anweisung zufrieden.“

Neueste Nachrichten.

Ugram, 29. August. Wie die „Ugramer Zeitung“ erfährt, wird den ersten Berathungs-Gegenstand des kroatischen Landtages der Bericht der Regnicolar-Deputation bilden; diesem folgt die Budgetdebatte pro 1890, sodann kommen die Gelegenheitswäse bezüglich der Ablösung des Regalrechtes, des Wasserrechtes und über die Straffolgen an die Reihe. Die Session dauert voraussichtlich bis Weihnachten.

London, 29. August. „Daily News“ melden aus Aftis: Neuesten Nachrichten aus Armenien zufolge herrschen dort anarische Zustände. Unter den Officieren des vierten türkischen Armee-corps herrscht große Unzufriedenheit. Viele wurden nach europäischen Garnisonen verlegt, weil sie verdächtig sind, von Aufstand befohlen worden zu sein. Viele Mohammedaner wandern aus, weil die Regierung ohnmächtig ist, sie gegen die Kurden zu schützen und weil sie fürchten, Armenien werde bald russisch werden.

Marktberichte.

Hermannstadt, 30. August. Weizen, per Sack, besser Qualität fl. 5.70, mittlerer fl. 5.30, minderer fl. 4.90, Gerste, besser fl. 4.10, mittlerer fl. 3.70, Korn, besser fl. 3.90, mittlerer fl. 3.50, minderer fl. 3.10, Hafer, besser fl. 3.20, mittlerer fl. 2.80, minderer fl. 2.40, Erbsen, besser fl. 2.10, minderer fl. 1.90, Kukuruz fl. 4.50, Erbsen fl. 1.10, Rindfleisch per 100 Kilo fl. 14.—, Semmelmehl fl. 12.—, Weizenmehl fl. 9.—, Schwarzwaldmehl fl. 7.—, Erbsen, per 100 Kilo, fl. 14.—, Fliesen 8 kr., Stroh 12 kr., Sen, per 100 Kilo, gebundenes fl. 1.60, ungebundenes fl. 1.40, Brennholz, per Kubikmeter, hartes fl. 3.—, weiches fl. 1.80, Kernen, per Kilo 44 kr., Seife 28 kr., Rindfleisch von 32 bis 40 kr.

Fremdenliste
vom 30. August.
Hotel Neutürker. S. Kaiser, Aufschob, Kaufleute, von Wien; Petrus, Grundbesitzer, von Szepes; Kinn, Privatier, von Schäßburg; S. Lazar, Grundbesitzer, von Sz. Ubrabely.
Hotel Hämischer Kaiser. Franz Molnar, Privatier, von Murrubanna; Dr. Sohn und Sohn, von Broos; Eitel sammt Familie, Apotheker, von Kimmil; Bienczy v. Almaly, Katharine Speiter, Privatier, Landbauer, Kaufmann, von Budapest.
Hotel Welger. Sabiu Gabde, Notar, von Unter-Bian; Robert Klein, Senator, von Distrik; Franz Balogh, Professor, von Szeged; Stefan Emilian, Professor, von Jassy; Emerich Karlas, Grundbesitzer, von Barolta; Lemeny, penf. Obergepan, von Kronstadt; Hilfrich, Reisender, von Wien; Emilin Blasi, Beamter, von Blasendorf.
Hotel Habermann. Fanny Jostschy, Grundbesitzerin, von Sz. Ubrabely; Malas, Grundbesitzer, von Deba; Thomas Jencin, Notar, von Hochfeld.

(Eingefendet.)
Schwarze Seidenstoffe von 60 kr. bis fl. 11.65 per Meter — glatt und gemustert (circa 180 verschiedene Qualitäten).
Weiße Seidenstoffe von 60 kr. bis fl. 1.45 per Meter (glatt und gemustert, circa 150 verschiedene Qualitäten) versendet roben- und säckweise porto- und tollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (I. t. Postleferant), Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 10 kr. Porto.

Dr. Thatsachen beweisen! Man vertraue und verlange die große Zahl Adressen von geheilten Magen-Darmleiden; auf Wunsch Versandt von J. F. F. Popp's Postkabinett in Heide (Holstein). (Bei Aufträgen erwähne man dieser Zeitung.)

Für Weintrinker,
welche die Mischung des Rebensaftes mit einem Sauerbrunnen lieben, ist vor Allem

MATTONI'S
GIESSHÜBLER
reiner alkalischer Sauerbrunnen

zu empfehlen. Derselbe neutralisirt die Säure des Weines und gibt demselben einen äußerst angenehmen, prickelnden Beigeschmack, ohne dessen Farbe schwärzlich zu machen.

Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours
vom 30. August.

Ung. Solbrente 6%	99.50	Ungarische Prämien-Lose	187.—
„ Solbrente 4%	99.50	Leibrenten- u. Szeged-Lose	129.50
„ Papierrente	94.50	Defterr. Staatsanleihe in Papier	88.25
„ Eisenbahn-Anleihen	—	Defterr. „ in Silber	84.25
„ Dfs. I. Emission St.-Oblig.	100.—	Defterr. Solbrente	109.75
„ II. „	112.25	1860er Staats-Anleihen	188.—
„ 1876er Staats-Oblig.	—	Defterr.-ungarische Bankactien	907.—
„ Grundentlastungs-Obligat.	104.75	Ung. Creditbank-Actien	815.75
„ Grundentl.-Oblig. m. Verz.	104.75	Defterr. Creditactien	308.80
Kem.-Banat Grundentl.-Oblig.	104.75	R. t. Ducaten	5.68
Kem.-Ban. Grund.-Obl. mit Verz.	104.75	20 Francs-Stücke	9.47
Siebenb. Grundentl.-Obligation	104.75	100 Mark Deutsche Reichswährung	58.25
Kroat.-Slabon.	—	London (für dreimonat. Wechsel)	119.40
Ung. Weizen-Obligation	100.—		

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours
vom 28. August.

Ung. Solbrente	99.50	Defterr. Staatsanleihe in Papier	88.40
5-procentige Solbrente	99.48	„ „ in Silber	84.40
4-procentige Solbrente	94.80	Defterr. Solbrente	109.80
Ung. Eisenbahn-Anleihen	—	1860er Staats-Anleihen	188.—
„ Dfs. I. Emission St.-Obl.	100.—	Defterr.-ungarische Bankactien	907.—
„ II. „	117.—	Ung. Creditbank	815.75
„ III. „	112.40	Defterr. Creditactien	308.80
Ung. Grundentlastungs-Obligation	104.70	R. t. Ducaten	5.68
Ung. Grundentl.-Oblig. mit Verz.	104.70	20 Francs-Stücke	9.47
Kem.-Banat Grundentl.-Oblig.	104.70	100 Mark Deutsche Reichswährung	58.25
Kem.-Ban. Grund.-Obl. mit Verz.	104.70	London (für dreimonat. Wechsel)	119.35
Siebenb. Grundentlastungs-Oblig.	104.70	Österr. Solbrente 5%, kaiserl. freiz.	95.45
Kroat.-Slab.	105.—	Staatliche Rra	46.70
Weizen-Obligation	99.75	Russischer Rubel	1.21
Ungarische Prämien-Lose	187.—	20 rrmännliche Let	9.40
Weizen-Obligation u. Szeged-Lose	129.70		

M. 3. 8395/1889. [685] 1—2

Rundmachung.
Gemäß §. 125 des XXII. G.-U. ex 1886 wird hiemit verlautbart, daß der städtische Voranschlag für das Jahr 1890 bis zum 14. September l. J. in den gewöhnlichen Amtsstunden zu Herrmanns Emsicht im Magistrats-Expedite aufsteht.
Hermannstadt, am 30. August 1889.
Der Magistrat.

Rundmachung.
Nach §. 40 der Bestimmungen über den Geschäfts-betrieb findet am 23., 24. und 25. September l. J. in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden bei der Pfand-Leih-Anstalt, Fleischer-gasse Nr. 19, im ersten Stock eine

Licitation
statt. Bei dieser werden alle Pfänder, welche bis zum 30. Juli 1889 bereits verfallen waren und bis zum 10. September 1889 nicht ausgelöst oder um-gesetzt wurden, verkauft.
Nach dem 10. September und an den Licitations-Tagen können verfallene Pfänder weder ausgelöst, noch umgesetzt werden.
Die Auslösung und Umsetzung erfolgt in den Amtsstunden Vormittag von 8—12 Uhr, und zwar an allen Wochentagen.
Vom 18. bis 22. September werden die zum Verkaufe gelangenden Pretiosen im Amts-Vocale ausgestellt.
Hermannstadt, im Juli 1889.

Die Hermannstädter Pfand-Leihanstalt.
[598] 3—3

Ein Lehrling
wird aufgenommen in der Buchdruckerei Th. Stein-hausen's Nachfolger (Adolf Reissenberger).
[671] 2—3

Schulmädchen
werden in ganze Verpflegung aufgenommen bei Karoline Wolf, Wintergasse Nr. 21.
[678] 3—3

Gewerbliche Fachschule.
An der vom Hermannstädter Bürger- und Gewerbe-Vereine erhaltenen Fachschule für Holzindustrie beginnt am 2. September d. J. das neue Schuljahr.
Da für Schüler dieser Fachschule mehrere Stipendien bestehen, so empfiehlt es sich, die Aufnahme in dieselbe möglichst bald zu erlangen, weil die Stipendien vorzugsweise nur an Schüler der Anstalt vertheilt werden.
Nähere Auskünfte über diese Fachschule ertheilt der Leiter derselben, Herr Wilhelm Schönhut, Hermannstadt, Fleischer-gasse 27.
[595] 5—5

Die Einschreibung der Schüler an der hiesigen Gewerbe-Lehrlingschule
für das Schuljahr 1889/90 findet vom 3. bis 12. September im Gymnasial-Gebäude, II. Stock, Thür Nr. 32, Abends von 7—8 Uhr, statt. Der Unterricht beginnt am 17. September. Die An-meldung der Schüler hat durch den Lehrherrn unter Vorlage des Taufschines und letzten Schulzeugnisses zu erfolgen. Bei der Aufnahme ist 1 fl. Schulgeld zu zahlen oder ein ordentlich bestätigtes Armut's-Zeugniß vorzulegen.
Hermannstadt, den 29. August 1889.
Die Direction der Gewerbe-Lehrlingschule.
[671] 2—3

Die Schulbücher
für alle hiesigen Lehranstalten sind in A. Schmiedicke's Buchhandlung, grosser Ring, Brukenthal'sches Palais, zu haben.
[672] 2—3

Musik-Unterricht.
Montag den 2. September beginnt der Unterricht in meiner Clavierschule, und zwar für die bereits bestehenden Curse vorläufig in der bisherigen Theilnehmung.
Neuanmeldungen sind von 2 bis 3 Uhr Nachmittags erbeten. Honorar 8 fl. für wöchentlich 3 Sectionen.
Hochachtungsvoll
Victor von Heldenberg.
[680] 1—3

Darlehen.
Gefertigter vermittelt an selbstthätige Personen jeder Branche
Personalcredite
von 100—1500 fl. zu 6% in 10 Quartalsraten rückzahlbar; ferner
4 1/2 %-ige Bankcredite
von 1000 fl. bis zu einer Million auf Grundbesitz oder auf städtische Zinshäuser in 20, 32, 42-jährigen Raten tilgbar. Briefe werden nur gegen Einlieferung von 35 kr. in Briefmarken beantwortet.
[643] 3—4
Johann Pollak,
Kerepesi út 65. szám.

Zwei Knaben
werden in Kost und Verpflegung genommen. Ein Clavier ist zur Benützung.
Zu erfragen Heltauergasse 5 bei M. Gollner.
(655) 4—4

Frankfurter
zum Preise von 6 kr. per Paar
und
Greenwürstel
zum Preise von 4 kr. per Paar
sind von heute an in bester Qualität und täglich frisch zu haben bei
Emil Kirscher,
Seldwaaren-Niederlage,
Hermannstadt, Heltauergasse 38.
[682] 1—1

Einziges Etablissement, welches in Paris
mit der goldenen Medaille ausgezeichnet wurde.
Damen-Mieder (Corsets)
M. Weiss, Wien.
Preise der Mieder: 10, 12, 14, 16 fl. und höher. Bei Bestellung durch Correspondenz erbitet man das Maß in Centimeter anzugeben: 1. Ganzen Umfang von Brust und Rücken, unter den Armen genommen. 2. Umfang der Taille. 3. Umfang der Hüften. 4. Länge von unter dem Arme bis zur Taille. Das Maß ist am Körper über das Kleid zu nehmen.
Postversendungen nur gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.
(171) 13

Brünner Manufactur-Feintuch-Waaren-Versandthaus Bernhard Ticho,

18 Krautmarkt, Brunn, Krautmarkt 18.

versehnet mit Nachnahme:

Damentuch, ganz Wolle, in allen neuen Modelfarben, doppeltbreit, 10 Meter fl. 8.—.	Niggerloden, das Neueste für Herbst- und Winterstoffe, doppeltbreit, 10 Meter fl. 4.50.
Schwarz-Terno, schärfste Fabrikat, doppeltbreit, 10 Meter fl. 4.50.	Ragusa, Modellstoff, doppeltbreit, für Gamasen-Kleider, in allen glatten Farben, sowie gestreift u. carrirt, 10 Meter fl. 9.—.
Volapük-Flanell, neueste Muster, 60 Centimeter breit, 10 Meter fl. 3.50.	Flanell-Kopflücher prachtvolle Dessins, 3 Stück fl. 1.—.
Kleider-Barchent, moderne Dessins, 10 Meter fl. 3.—.	Kalmuck, beste Qualität, 60 Centimeter breit, 10 Meter fl. 2.70.
Damen-Jersey-Taillen (Jacken) mit Seitendrüsen und Schließel, in allen Farben, complet, groß, 1 Stück fl. 1.30.	Double-Velourtuch, complet, 1 Stück fl. 3.50.
Jute-Vohang, türkisches Muster, ein completter Vorhang, fl. 2.30.	Eine Jute-Garnitur, 2 Bett- und 1 Tischbede, mit Franzen, fl. 3.50.
Arbeiter-Hemden aus Hamburger Oxford, complet groß, 3 Stück fl. 2.—.	Eine Ripsgarnitur, bestehend aus 2 Bett- u. einer Tischbede, mit Seitenfranzen, fl. 4.—.
Normal-Semd, complet, groß, 1 Stück fl. 1.50.	Holländer Lauffteppich-Reste, 10-12 Meter lang, ein Rest fl. 3.60.
Normal-Soße, complet, groß, 1 Stück fl. 1.50.	
Frauen-Hemden, aus Kraftleinen mit Jaderbelag, 6 Stück fl. 3.25.	Hausleinwand, 1 St. 30 Ellen, 1/4 fl. 4.50. 1 St. 30 Ellen, 1/2 fl. 5.50.
Herrn-Hemden, eigenes Fabrikat, weiß oder farbig, 1 Stück fl. 1.80, 1/2 fl. 1.20.	King-Webe, besser als Seidenwand, 1 Stück 1/2 breit, 30 Ellen, fl. 6.—.
Canevas, 1 Stück, 30 Ellen, fl. 4.80. 1 Stück, 30 Ellen, rot, fl. 5.20. 1 St., 30 Ellen, fl. u. rot, fl. 6.—.	Chiffon, 1 Stück, 30 Ellen, la., fl. 5.50, beste Qualität fl. 6.50.
Eine Pferde-Decke, bestes Fabrikat, 130 Cm. lang, 130 Cm. breit, fl. 1.50.	Oxford, washed, gute Qualität, 1 St., 30 Ellen, fl. 4.50.
Eine Flaser-Decke, 130 Cm. l., 130 Cm. br., fl. 3.50.	

Tuch-Waaren-Fabriks-Lager.

Brünner Tuchstoffreste für Winter-Anzüge, ein Rest 3-10 Meter lang, auf einen kompletten Männer-Anzug, fl. 5.—.	Winterrock-Stoffe, ein Rest 2-10 Meter zu einem compl. Winterrock, in Schwarz, Braun und Blau, fl. 5.50.
Gelegenheitskauf!! Brünner Tuchreste, 3-10 Meter auf einen compl. Männer-Anzug, fl. 3.75.	Überzieherstoffe, feinste Qualität, 2-10 Meter auf einen compl. Überzieher, fl. 7.—.

Muster gratis und franco.
Für gute Waare und genaue Lieferung wird garantiert.
Elegant ausgestattete Musterarten mit 400 Tessins an die Herren Schneidermeister unfrankirt.

Schulknaben

werden in ganze Verpflegung genommen. Näheres Weinanger Nr. 1, I. Stock. (686) 1-3

FILIP TICHU,

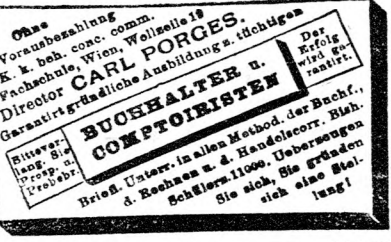
Brunn, Krautmarkt 21, versendet

Zuchstoffe

aus den I. L. priv. Fabriken gegen Nachnahme für einen eleganten **Herbst- oder Winter-Anzug**, und zwar:

- 1 Coupon Meter 3.10 Anzug-Stoff, für einen Herren-Anzug ausreichend, gute Qualität für nur fl. 5.—.
- 1 Coupon Meter 3.10 feine Qualität für nur fl. 7.50.
- 1 Coupon Meter 3.10 feinste Qual. für nur fl. 12.—.
- 1 Coupon Meter 2.10 Winter-rockstoff (Winterrock geben) rein Wolle fl. 6.—.
- 1 Coupon Mir. 3.10 schwarzes Tuch rein Wolle, kompletten Salo-Anzug geben fl. 9.—.

Winter gratis und franco.



FILIP TICHU, Brunn,

Krautmarkt Nr. 21 u. Rathausgasse Nr. 17, liefert zu Original-Fabrikpreisen:

Valerie-Flanell in den schönsten Farben u. Mustern, ein Kleid (10 M.) fl. 3.80.	Rumburger Oxford, schwarz, 1 Meter (30 Wiener Ellen) fl. 4.50. 1 Meter (30 Wiener Ellen) la. fl. 6.50.
Kleider-Barchent in den feinsten Ausführungen, ein Kleid (10 M.) fl. 3.25.	Rumburger Stahl-Leinen, 1/2 breit, besonders für Herren-Wäsche geeignet, 1 Stück (30 Wiener Ellen) fl. 6.50.
Damen-Kleiderstoff, Koppe-Loden. in allen Farben oder gestreift, ein Kleid (10 M.) fl. 3.—.	Chiffon, sehr gute Qualität, vorzüglich geeignet für Herren-, Damen- und Kinderwäsche, 90 Centimeter breit, 1 Stück (30 Wiener Ellen) fl. 4.50, 5.50, 6.50, 7.50.
Damentuch, doppeltbreit, in den neuesten glatten Farben, wie auch gestreift vorzüglich, ein Kleid (10 Meter) fl. 7.50.	Haus-Leinwand, beste Qualität, complet, 3 Wiener Ellen, 1 Stück 1/4 fl. 4.50, 1 Stück 1/2 fl. 5.50.
Damenkleiderstoff, das Neueste und Elegante für die Herbst- und Winter-Saison, doppeltbreit, ein Kleid (10 Meter) fl. 5.—.	Damen-Hemden aus gutem Chiffon oder Kraftleinen mit breiten Spitzen, complete Größe, 6 Stück fl. 3.75.
Ein Winter-Umhängtuch (Gimlagas), rein Wolle, 1 1/2 lang, fl. 3.75. (Nur so lange der Vorrath reicht!)	Ein Jute-Vorhang, türkisches Muster, compl. Länge, Erste Qualität fl. 3.50, Zweite Qualität fl. 2.50, Eine Garnitur, 2 Bett- und 1 Tischbede fl. 3.50.

Versandt per Nachnahme.
Muster gratis und franco.

Aviso!

Vom heutigen Tage an täglich frische **Frankfurter u. Kreenwürstel**, sowie alle Gattungen Würste und Selchwaaren in vorzüglichster Qualität empfiehlt hochachtungsvoll
Gustav Nussbächer,
Fleischhelfer und Salami-Erzeuger,
Rosenanger 6.
(677) 1-3

Kauf-männliche Wesen der Buchführung Univer-sal-Biblio-thek

Kopf-RECHEN-vortheile 26 Pfennige 15 Kr. = 15 Kop.

Jedes Heft einzeln 25 A u. 3 A Porto oder 17 Kr. = 17 Kop. 4 Hefte 110 A = 65 Kr. = 65 Kop.

F. SIMON, Abtheilung für buchhändlerischen Unterricht, BERLIN SW. 48. (409) 5-7

Geschäfts-Eröffnungs-Anzeige.

Ich beehre mich, einem p. t. Publicum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich in der **Heltauergasse Nr. 49** eine **Herren- und Knaben-Kleider-Niederlage** eröffnet habe. **Zeberzeit** von dem Bestreben geleitet, gute und billige Waare zu führen, werde ich keine Mühe scheuen, die Zufriedenheit des p. t. Publicums dauernd mir zu erwerben und bitte daher um gütigen, zahlreichen Zuspruch.

Hochachtungsvoll
Hermann Herschkowitz.

Anzeige!

Ergebenst Gefertigter beehre mich, höflichst anzuzeigen, daß ich die seit mehreren Jahren unter meiner Leitung geführte **Restauration F. Tunyogi** übernommen habe und dieselbe vom **1. September l. J.** auf eigene Rechnung weiter führen werde. **Indem ich für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Wohlwollen meinen verbindlichsten Dank ausspreche, empfehle ich meine Restauration auch weiterhin einem geneigten zahlreichen Zuspruche und werde stets bestrebt sein, den an mich gestellten Anforderungen durch Verabreichung vorzüglicher Speisen und Getränke zu entsprechen.**

Hochachtungsvoll
Julius Pankiewicz.
Sonntag den 1. September vorzügliches Steinbrucher Hofbier „à la Pilsen“.

Hamburg - Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
Express-Postdampfschiffahrt
Hamburg - New York
Southampton anlaufend
Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen
Havre - New York, Stettin - New York, Hamburg - Baltimore.
Nähere Auskunft ertheilt
Josef Gschirhagl, Wien, IV., Wieden, Weyringergasse Nr. 32.

Brieflich

unauffällig, radical, entsprechend schnell, schmerzlos heilt alle geheimen Krankheiten und deren Folgen, Nervenzerrüttung, Gedächtnis- und insbesondere Mannes-schwäche, Rückenmarks-, Haut-, Nieren-, Blasen- und Frauenkrankheiten ohne Injection bei Herren und Damen nach ganz neuer, an mehr als 20.000 Patienten mit Erfolg erprobten Methode

Dr. Hartmann,
Chef-Arzt des von der hohen I. L. niederösterreichischen Statthalterei concessionirten Wiener allgemeinen Krankenhauses, gewesenes Mitglied der Wiener medicinischen Facultät und Mitglied des Wiener medicinischen Doctor-Collegiums, bestrenommirter Spezialarzt.

Für gewissenhafte und rationelle Behandlung garantiert die seit fast 20 Jahren bekannte Ordinations-Anstalt, die täglich von 9-6 Uhr geöffnet. — Beliebende Brochüre von **Dr. Hartmann** und Medicamente werden discret zugeseudet. (428) 36-100

Honorar mäßig.
Wien, I., Lobkowitzplatz Nr. 1.

Was findet man

in der neuesten, 936. Auflage des illustrierten Buches „Der Krankenfreund“? Erprobte Rathschläge zur Behandlung von Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Schwindel, Erstickungen, Brustschmerzen, Husten, Hämorrhoiden, Leberleiden u. c. — Der Krankenfreund ist für Gesunde und Kranke von größtem Wert. Man verlange dies Buch mittelst Correspondenzkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig oder New-York, 310 Broadway. Die Zusendung erfolgt sofort kostenlos.

J. & S. KESSLER, BRÜNN, Ferdinandsgasse Nr. 7 Hz.,
größte und billigste Einkaufsquelle für die Winter-Saison.
Größte Auswahl passender Weihnachts-Geschenke.

Preiscurante über Herren-, Damenwäsche, Wirt- und Galanterie-Waaren, Muster von Tuch- und Schnittwaaren gratis und franco. Versandt mit Nachnahme.

Herren-Mode-Artikel.
Herren-Hemden aus Chiffon, Gresten, Oxford, bestes Fabrikat, I. fl. 1.80, II. fl. 1.20.
Arbeiter-Oxford-Hemden, harte, gute Qualität, 3 St. II. fl. 1.50, I. fl. 2.—.
Unterhosen aus Kraftleinen, Korset, Barchent, I. fl. 2.50, II. fl. 1.80 per Stück.
Normal-Wäsche, 3-4er-Sytem, rein wollen, für Herren und Damen, I. Semd fl. 3.50, I. Soße fl. 3, aus Baumwolle 1 Stück fl. 1.50.
Männer-Soden für Winter, weiß und farbig, gestrichelt, 6 Paar fl. 1.10.

Knaben-Mode-Artikel.
Blau-Wägen für Männer und Knaben, 6 St. fl. 1.50.
Reise-Wägen, 3-50 Mtr. lang, 1-60 Mtr. breit, fl. 4.50.
12 Stück Sacktücher, gefäut, mit farbigen Mustern, für Männer fl. 1.20, für Frauen fl. 1.—.
Vorhänge, Decken, Teppiche.
Jute-Vorhänge, neueste Dessins, zweifärbig fl. 2.30, vierfärbig fl. 3.50.
Jute-Garnituren, 2 Bett- und 1 Tischbede, neueste türkis-Deffins, zweifärbig fl. 3.50, vierfärbig fl. 6.—.
Abgetheilte Winter-Koppe-Decken, complet lang und breit, 1 St. fl. 3.—.
Jacquard-Manilla-Lauffteppich, 10 M. lang, dauerhafte Qual., fl. 3.50.
Rips-Garnitur, 2 Bett- und 1 Tischbede, moderne Farbensulammenstellung, fl. 4.50.
Leinwand, 1 St. ohne Maß, 2 Meter lang, fl. 1.50.
Strohbad, fertigengebitt, 1 Stück, 2 Meter lang, I. fl. 1.40, II. 90 fr.
Verde-Decken, schwere Qual., mit farbigen Borduren, 130 Centimeter lang, 130 Centimeter breit, I. gelb, fl. 2.50, II. grau, fl. 1.50.
Flanell-Kopftücher für Frauen, sehr warm, 3 St. I. fl. 2, II. 75 fr.

Kundmachung.

Tuchwaaren-Fabriks-lager.
So lange der Vorrath reicht!
Brünner Tuchreste, 3-10 Meter auf einen kompletten Männer-Winter-Anzug fl. 5.—.
Gut englische Cheviottstoffe, 3-10 Meter auf einen compl. Männer-anzug I. fl. 8.50, II. fl. 7.50, III. fl. 6.—.
Winterrock-Stoffe, feine Qualität, moderne Farben, 2*10 Meter fl. 10.—, II. fl. 6.—.
Gut feierlicher Voden auf Jagdbröde und Anzug, unverwundlich, 1 Meter fl. 2.85.
Überzieher-Stoffe, neueste Modelfarben feinste Qualität, 2*10 Meter auf 1 kompletten Überzieher fl. 6.—.

Herren-Mode-Artikel.
Herren-Hemden aus Kraftleinen, Korset, Barchent, I. fl. 2.50, II. fl. 1.80 per Stück.
Arbeiter-Oxford-Hemden, harte, gute Qualität, 3 St. II. fl. 1.50, I. fl. 2.—.
Unterhosen aus Kraftleinen, Korset, Barchent, I. fl. 2.50, II. fl. 1.80 per Stück.
Normal-Wäsche, 3-4er-Sytem, rein wollen, für Herren und Damen, I. Semd fl. 3.50, I. Soße fl. 3, aus Baumwolle 1 Stück fl. 1.50.
Männer-Soden für Winter, weiß und farbig, gestrichelt, 6 Paar fl. 1.10.

Knaben-Mode-Artikel.
Blau-Wägen für Männer und Knaben, 6 St. fl. 1.50.
Reise-Wägen, 3-50 Mtr. lang, 1-60 Mtr. breit, fl. 4.50.
12 Stück Sacktücher, gefäut, mit farbigen Mustern, für Männer fl. 1.20, für Frauen fl. 1.—.
Vorhänge, Decken, Teppiche.
Jute-Vorhänge, neueste Dessins, zweifärbig fl. 2.30, vierfärbig fl. 3.50.
Jute-Garnituren, 2 Bett- und 1 Tischbede, neueste türkis-Deffins, zweifärbig fl. 3.50, vierfärbig fl. 6.—.
Abgetheilte Winter-Koppe-Decken, complet lang und breit, 1 St. fl. 3.—.
Jacquard-Manilla-Lauffteppich, 10 M. lang, dauerhafte Qual., fl. 3.50.
Rips-Garnitur, 2 Bett- und 1 Tischbede, moderne Farbensulammenstellung, fl. 4.50.
Leinwand, 1 St. ohne Maß, 2 Meter lang, fl. 1.50.
Strohbad, fertigengebitt, 1 Stück, 2 Meter lang, I. fl. 1.40, II. 90 fr.
Verde-Decken, schwere Qual., mit farbigen Borduren, 130 Centimeter lang, 130 Centimeter breit, I. gelb, fl. 2.50, II. grau, fl. 1.50.
Flanell-Kopftücher für Frauen, sehr warm, 3 St. I. fl. 2, II. 75 fr.

Fischtücher,
leinen, alle Farben, 3 Stück fl. 2.—, 3 Stück fl. 1.—.

Servietten,
leinen, in Quadrat, 6 Stück fl. 1.20.

Damen-Wäsche.
6 Stück Frauenhemden aus Kraftleinen mit Jaderbelag fl. 3.50, mit Siderat fl. 5.—.
3 Stück Nachcorvettes aus feinem Chiffon mit feiner Siderat, I. fl. 4.—, II. fl. 1.50.
Frauen-Schürzen aus Oxford, Gresten, Modellen und Chiffon, 6 Stück fl. 1.50.
Fals-Untertröde, reich lambourirt, rot, grau oder drapp, 3 Stück fl. 3.—.
Angora-Umhängtuch für Winter, 1/2 groß, fl. 2.80.
Frauen-Schafwoll-Jacke (Serle) alle Farben, schön waffelt, I. fl. 2.—, II. fl. 1.20.
Frauen-Strümpfe für Winter, weiß oder farbig, 6 Paar gestrichelt fl. 1.50.
Handtücher aus Leinenbamaß, 6 Stück mit Franzen, fl. 1.80, mit Bordure fl. 1.20.
Leinea-Waaren und Weben, 1 Stück = 20 Ellen.

Haus-Leinwand,
harte Qualität (29 Ellen) 1 Stück fl. 5.50, 1/4 fl. 4.20.

Oxford,
neueste Muster, 1 Stück (29 Ellen) fl. 4.50.

Chiffon
auf Herren- und Damenwäsche, 1 Stück (30 Ellen), I. fl. 5.50, II. fl. 4.50.

Prokurer Barchent
1 Stück (29 Ellen), weiß oder rot fl. 6, blau oder braun fl. 5.

Canevas
auf Bettüberzüge (1 Stück 30 Wiener Ellen) I. fl. 6.—, II. fl. 5.20.

Atlas-Gradi
auf Bettüberzüge (1 Stück 30 Wiener Ellen) I. fl. 50, II. fl. 5.50.

Damen-Mode-Artikel.
!! Gelegenheitskauf!!
Winter-Nigger-Loden auf Damenkleider, feinste Qualität, 10 M. fl. 3.20.
Carrirte u. gestr. Modelfarben, 60 Cm. breit, auf Schafwolle und Rindes-Kleider, 10 Meter fl. 2.50.
Joupan u. Dreibrust-Stoffe in allen Modelfarben, I. fl. 3.50, II. fl. 2.80.
Valerie-Flanell, neueste Muster, 10 Meter fl. 4.—.
Kalmuck, neueste Muster, 10 Meter fl. 2.70.
Kleider-Barchent, neueste Muster, schafwoll, 10 M. fl. 3.—.
Cademir, doppeltbr. schwarz und farbig, 10 Meter fl. 4.—.
Wollatlas, doppeltbr. schwarz und farbig, 10 Meter fl. 6.50.